

Weltklassik mit Schuberts Romantik

Gehrden. Der Pianist Rubén Russo ist im Rahmen der Konzertreihe „Weltklassik am Klavier“ am Sonntag, 6. Oktober, ab 17 Uhr zu Gast im Gehrden Rathaushaus. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Schuberts Romantik und spanische Avantgarde“. Dabei wird der 1997 in Madrid geborene Russo Stücke von Franz Schubert, Franz Liszt, Mau-

rice Ravel und Isaac Albeniz darbieten. Eine Eintrittskarte kostet für Erwachsene 30 Euro, Studenten zahlen 15 Euro und Jugendliche bis 18 Jahren erhalten freien Eintritt. Reservierung von Karten ist unter Telefon (0151) 12585527 sowie per E-Mail an info@weltklassik.de möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.weltklassik.de.

Zahl der Elterntaxis geht zurück

An der Grundschule Auf dem Hagen in Empelde zeigen Maßnahmen von Polizei und Verwaltung erste Erfolge. Wie ist das gelungen?



Schilderwald: Alle paar Meter weist an der Straße Auf dem Hagen ein Schild auf das bestehende Halteverbot hin. Es soll keine Ausreden für die autofahrenden Eltern mehr geben.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

Empelde. Es ist fast zu erwarten gewesen, dass auch die neue Grundschule Auf dem Hagen in Empelde mit einer großen Zahl von Elterntaxis zu kämpfen hatte. Väter und Mütter brachten ihre Kinder mit den Autos direkt vor die Eingangstür der Schule, die seit August 2023 ihre Tore geöffnet hat. In der engen Sackgasse kam es dabei immer wieder zu gefährlichen Szenen. Mit vielfältigen Maßnahmen wollen Polizei, Stadtverwaltung und Schulleitung die Autos von der Einrichtung fernhalten – und vermehren jetzt erste Erfolge.

Es sticht schon ins Auge, dass entlang des Schulgeländes alle paar Meter ein Halteverbotschild aufgestellt ist. Als „Schilderfriedhof“ bezeichnet Erster Stadtrat Torsten Kölle die Situation. Er hat aber auch eine einfache Erklärung, warum die Stadt hier so eindringlich mit dem sprichwörtlichen Zaunpfahl winkt. „Es soll keine Ausreden mehr geben“, sagt er. Die Situation sei inzwischen so eindeutig ausgemaltes, dass niemand mehr in diese Straße einfahren kann.

Fläche zum Absetzen der Kinder

Müssen die Eltern auch nicht. Die Stadtverwaltung hat an der Marie-Curie-Schule eine Bring- und Abholzone eingerichtet, von der die Mädchen und Jungen nur noch wenige Meter zur Grundschule, abseits jeden Verkehrs, zurücklegen müssen. Zudem gibt es für die Grundschule auch einen eigenen „Kiss & Bring-Platz“. An

der Ecke Auf dem Hagen/Robert-Koch-Straße hat die Stadt eine Fläche für das Absetzen von Schulkindern hergerichtet.

Dort sind auf dem Gehweg gelbe Füße als Orientierung für die Schülerinnen und Schüler aufgemalt. Während der Prüfung zum sogenannten Fußgängerführerschein schickt die Ronnenberger Kontaktbeamtin Kathrin Hofmann jedes der 20 Kinder der Erdmännchenklasse einzeln an diese Stelle – und beobachtet, ob es sich richtig beim Überqueren der Straße verhält. Auf der anderen Seite nimmt an diesem Tag Aushilfsklassenlehrerin Kathrin Bicker die Kinder in Empfang. Im Alltag sollen die Kinder den restlichen Weg zur Schule allein schaffen.

„Es hat ein wenig Eingewöhnungszeit gebraucht. Aber mittlerweile wird diese Zone gut angenommen“, schildert Hofmann ihre Beobachtung. Zwar gebe es weiterhin die Elterntaxis, „aber die fahren dann eben nicht mehr direkt vor das Schulgebäude“. Unverbesserliche Eltern gebe es aber auch weiterhin. So habe auch die Ausweisung der Straße vor der Schule als Anliegerstraße wenig gefruchtet – obwohl Auf dem Hagen im weiteren Verlauf sehr schmal und ein Wenden mit dem Auto extrem schwierig wird. Bei den Halteverbotschildern spricht Kathrin Hofmann von einem „Gewöhnungseffekt“. Auch an diesem Morgen habe sie vor Schulbeginn wieder jemanden ansprechen müssen.

Die positive Tendenz sei aber erkennbar. Das unterscheidet die Grundschule Auf dem Hagen von anderen Schulen und Kitas der Stadt.

Kathrin Hofmann erklärt auch, warum die Elterntaxis – abgesehen davon, dass sie die Wege zur Schule verstopfen – unnötig und nachteilig sind. „Die Kinder sollen lernen und üben, wie sie im Straßenverkehr zurecht kommen. Nur dann werden sie selbstsicher im Umgang“, sagt sie. Das ist auch bei den Kindern der Erdmännchenklasse zu merken. „Die Polizeifrau war schon bei uns in der Kita. Ich habe jetzt keine Angst mehr, wenn ich Autos vorbeilas- sen muss“, sagt Ben.

Die Kontaktbeamtin des Ronnenberger Kommissariats be-

richtet davon, dass sie Eltern immer wieder anspreche und bitte, auf das Auto zu verzichten, „auch damit die Kinder zu Fuß gehen und sich dann mit anderen Kindern unterhalten können“. Eltern antworteten dann häufig mit Sätzen wie: „Ich will, dass mein Kind sicher zur Schule kommt.“ Kathrin Hofmann hält aber dagegen: „Und was ist, wenn das Auto mal kaputt ist oder beide Elternteile verhindert sind? Dann muss das Kind plötzlich allein zur Schule gehen – was es gar nicht kennt.“ Der Fußgängerführerschein soll auch dazu beitragen, den Kindern die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um sich allein im Straßenverkehr bewegen zu können.

Die Elterntaxis sind natürlich ein Thema im Schulvorstand. „Es ist besser geworden, nicht mehr so dramatisch wie im vorherigen Schuljahr“, sagt Viktoria Graj, stellvertretende Schulleiterin. Auch nach ihrer Beobachtung sei der Grund dafür, dass die Hol- und Bringzone genauso ihre Wirkung entfalte wie der Bereich direkt an der Schule mit absolutem Park- und Halteverbot.

Für den Fall, dass sich die Entwicklung fortsetzt, verspricht auch Torsten Kölle, die Hol- und Bringzone weiter auszubauen. Eine zusätzliche Beleuchtung und eine Querungshilfe für die Grundschulkindern stellt er in Aussicht. Für die unverbesserlichen Elterntaxifahrer hat der Erste Stadtrat eine zusätzliche Botenschaft: Betreffend der Halteverbotszonen werde es natürlich auch Kontrollen geben, kündigt er an.

großer Apfel- und Hofflohmarkt

03.10.2024
11:00 - 18:00 Uhr

Trettraktoren-Parcours
Streicheltiere | Kartoffelpuffer
frisch gepresster Apfelsaft
Kaffee und Kuchen
Schokobrunnen | uvm.

Anmeldung Flohmarkt unter:
Tel. 0170 - 38 36 098 oder
apfel.scheunenflohmarkt@gmail.com

Findus, Karison und Flocke

Riechers Scheune
Höfeweg 2
Waltringhausen



Medizin

ANZEIGE

„Ich schrie vor Schmerzen, bei jeder Bewegung!“

Wie das Leiden eines Arthrose-Patienten gelindert werden konnte

Schmerzen in den Gelenken können den Alltag von Millionen Betroffenen stark einschränken. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß, wie z. B. Arthrose. Wir haben diverse Leidensgeschichten von Arthrose-Geplagten unter die Lupe genommen und recherchiert, wie z. B. Katrin L. ihr Problem in den Griff bekommen konnte.

„Ich habe mit Mitte 40 bemerkt, dass ich längere Strecken nicht mehr gut gehen konnte. Ich hatte Schmerzen in den Knien und das Gefühl, dass meine Beweglichkeit nachließ.“¹ So begann der lange Arthrose-Leidensweg von Steffanie B. Und



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie. Auch nachts nicht. Ich werde die Tropfen weiter nehmen!“

– Peter S. –



Wenn sich die Knorpelschicht zwischen zwei Knochen abbaut, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen zu verursachen.

weiter: „Ich hatte so eine unheimliche Schwere im Körper. Jeder Schritt wurde beschwerlicher.“¹

Arthrose gilt als eine Verschleißkrankheit der Gelenke, bei der sich der Knorpel an den Gelenken abnutzt. Dieser Knorpel bildet in der Regel eine Schutzschicht. Nutzt sich der Knorpel im Laufe der Jahrzehnte ab, reiben schließ-

lich die blanken Knochen ungeschützt aneinander. Dies führt zu starken Schmerzen und Entzündungen.

Wie das Leiden von Katrin L. gelindert werden konnte

Genau wie viele andere Leidensgenossen, konnte auch Anwenderin Katrin L. ihren Alltag nur noch unter

Schmerzen bewältigen, bis sie spezielle Arznetropfen probierte:

„Ich habe Arthrose in der Hüfte. Ich schrie vor Schmerzen, bei jeder Bewegung. Seit ich die Tropfen nehme, habe ich so gut wie keine Beschwerden mehr!“ Das Erstaunliche: Der Wirkstoff in diesen Arznetropfen, von denen Katrin L. so begeistert

war, wird unabhängig davon auch in der komplementären Krebstherapie eingesetzt! Noch besser: Wissenschaftler fanden heraus, dass dieser Wirkstoff auch bei Arthrose helfen kann!² Dieser wird

aus einer Arzneipflanze namens *Viscum album* gewonnen. Er überzeugt vor allem deswegen bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.² Dieser Wirkstoff kann laut In-vitro-Studien sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen.³ Somit wird der Knorpel geschützt. Inzwischen gibt ein rezeptfreies Arzneimittel (Rubaxx Arthro), das *Viscum album* hochkonzentriert enthält. Es ist in Apotheken bei Verschleißkrankheiten der Gelenke (Arthrose) erhältlich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Arthro

(PZN 15617516)



www.rubaxx.de